Initiative Neustadt Hildesheim

Als Beispiel für gelungene Bürgerbeteiligung

Dr. Gisela Renner

gisela.renner@onlinehome.de

„Hildesheim Marktplatz 2012-02“ von Helmlechner

„Ackerbürgerhaus“ von Torbenbrinker

Wollenweberstr

Kehrwiederturm

Initiative Neustadt seit Sommer 2012

www.initiative-neustadt-hildesheim.de

- *Attraktive Neustadt*
- Mehr Leben im Leben
- Gründete sich auf Grund der zunehmenden Leerstände in der Neustadt
- Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Interviews zu Leerständen, Ergebnisse unter: http://www.hildesheim.de/pics/medien/1_1405672323/2014_07_17_Analyse_Neustadtinitiative.pdf

Ursachen für Leerstände laut Interviews 2013

- Internethandel, erhöhte Mobilität der Kunden, verändertes Freizeitverhalten.
- Sich dramatisch ändernde in Auflösung begriffene Sozialstrukturen im Stadtteil / mobile Singles statt Familien mit Stadtteilbezug / Versterben der bürgerlichen Altbevölkerung: dadurch Verlust der Bindung der Bürger untereinander und an die Ladengeschäfte vor Ort
- Allgemein nicht optimale äußere Rahmenbedingungen wie zu hohe Parkgebühren, zu viel und zu schneller Durchgangsverkehr, beobachtbare Ungepflegtheit der Umgebung
- Zu kleine Ladengrößen, die es nicht erlauben, nach traditionellem Konzept wirtschaftlich ein Geschäft zu führen
- Vielfach nicht zeitgemäße Bausubstanz (energetisch, Hausfassade, Attraktivität)
- Mietpreisniveau, das ganz offensichtlich nicht der Marktnachfrage entspricht
- Immobilieneigentümer, die aus Gründen des Alters oder eines verloren gegangenen Bezugs zur Immobilie nicht zu Investitionen/Vorleistungen bereit oder dazu nicht in der Lage sind
- Teilweise anspruchsvolle und wenig flexible Vermieter
- Es gelingt den Geschäften und der Gastronomie nicht „wichtig zu werden/zu bleiben“. Sortimente werden nicht als aktuell und interessant wahrgenommen / erwecken den Eindruck von Rückständigkeit. Folge: Der Stadtteil Neustadt an sich wird nicht mehr als innovativ, lebendig, fortschrittlich wahrgenommen

Aktivitäten zu den Leerständen

- Ausfindigmachen der Vermieter
- Vermittlung von Zwischennutzung wie Ausstellungen und Projekte
- Literarischer Abendspaziergang in den Ladenwohnungen
- Oktober 2012: 26 Ladenleerstände in der Neustadt – praktisch keine Neuvermietungen mehr - Stillstand
  Beginn der Zusammenarbeit zwischen Initiative Neustadt und Wirtschaftsförderung
  Ergebnis: 26 Neuvermietungen, -nutzungen in den vergangenen zweieinhalb Jahren
  April 2015: 14 Ladenleerstände

Weitere Aktivitäten

Picknick in Weiß

Hinten im Hof

Zukunftskonferenz Januar 2015

28 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsbereichen

Einwohner, Ladeninhaber, Immobilienbesitzer, Stadtplaner, Wohnungsbaugesellschaften, Immobilienentwickler, HAWK, Uni, Studierende etc.

Moderation: Henner Lenfers, Jörg Piprek (GWA Caritas), Frank Auracher (GWA Nordstadt) und Gisela Renner (HAWK)

Ergebnis: 3 Arbeitsgruppen zu den Themen:
Ladenleerstände wie bisher
Steigerung der Attraktivität des Marktes
Studierende in der Neustadt

Benennung von Verantwortlichen aus der Initiative zu jeder der drei Arbeitsgruppen

Arbeitsstrategie

(nach Henner Lenfers, Mitbegründer der Initiative)

- Schmerzen haben (Ärger) – Uneinsichtigkeit im Sinne von Nicht-Hinnehmen
- Gleich-Gesinnte erkennen, ansprechen und koordinieren
- Gemeinsamkeiten verbinden – möglichst heterogen in der Zusammenarbeit auch mit Vertreter*innen von Gegenpositionen
- Koalitionen bilden
- Dosierte Öffentlichkeitsarbeit

Besonderheit: Zusammenarbeit mit Stadt

(nach Henner Lenfers)

- 1. Grundsatz: Was geht?
- 2. Grundsatz: Was ist der Nutzen der Stadt, dann den Bürger und zuletzt für uns
- 3. Grundsatz: Wie machen wir die Stadt erfolgreich?

Erfolg durch

- Netzwerkarbeit (Heterogenität)
- Gelungene Koalitionen
- Kompromissbereitschaft und harte Verhandlungen
- Kompetente Schlüsselpersonen

Von links nach rechts: Sandro Honsberg (Initiative), Dr. Ingo Meyer (Oberbürgermeister Hildesheim), der Kapitän (Künstler), Henner Lenfers (Initiative)

Schlussfolgerungen

- Ausbildung der Schlüsselpersonen
- Abgeben von Aufgaben (Deligieren)
- Suchen von Verbündeten
- Entwicklung von Strategien für Aktivitäten
- Keine Berührungsängste mit Politik, Wirtschaft und Verwaltung
- Community Organizing

Quellen: Bilder

- „Hildesheim Marktplatz 2012-02“ von Helmlechner - Eigenes Werk. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Hildesheim_Marktplatz_2012-02.jpg#/media/File:Hildesheim_Marktplatz_2012-02.jpg
- „Ackerbürgerhaus“ von Torbenbrinker. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 de über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ackerb%C3%BCrgerhaus.jpg#/media/File:Ackerb%C3%BCrgerhaus.jpg
- „Wollenweberstr.“ aus http://www.hildesheimer-allgemeine.de/verkehrskonzept0.html?noMobile=http%3A%2F%EF%BF%BD%EF%BF%BDnewstimes.eu&tx_comments_pi1%5Bpage%5D=2&cHash=ef3735f0040cc6930156da4b4e35677b
- Kehrwiederturm; Hinten im Hof und Picknick in Weiß zur Verfügung gestellt von Initiative Neustadt, Fotos: Hinten im Hof, Picknick in Weiß
- Bild mit Personen aus http://www.initiative-neustadt-hildesheim.de/Aktuelles-Rueckblicke

Ergänzende Literatur

- Leo Penta (Hrsg.): Menschen verändern ihre Stadt, Körber-Stiftung 2007
- Gisela Renner: Inszenierung von Öffentlichkeit – Broad-Based Community Organizing betrachtet im Licht der Theaterpädagogik, Verlag Helmut Lang Münster 2013